

**Kirsten Hehmeyer  
Pressebüro**

Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin  
Telefon: +49 [0]30-343 84 207/208, Fax: -416  
Mobil: +49[0]172 4064782  
hehmeyer@deutscheoperberlin.de  
www.deutscheoperberlin.de  
Stiftung Oper in Berlin

**Chaya Czernowin**

**HEART CHAMBER**

(An inquiry about love)

Text von Chaya Czernowin

In englischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Dauer: ca. 90 Minuten (keine Pause)

Musikalische Leitung	Johannes Kalitzke
Regie	Claus Guth
Bühne, Kostüme	Christian Schmidt
Licht	Urs Schönebaum
Video-Design	rocafilm
Dramaturgie	Yvonne Gebauer, Dorothea Hartmann

Solistin 1	Patrizia Ciofi
Solistin 2	Noa Frenkel
Solist 1	Dietrich Henschel
Solist 2	Terry Wey

Sopran	Robyn Allegra Parton Micaëla Oeste Jana Miller Rachel Fenlon
--------	---

Mezzosopran	Anna-Louise Costello Jennifer Hughes Verena Usemann Verena Tönjes
-------------	--

Tenor	Hans-Dieter Gillessen Lawrence Halksworth Wagner Moreira Martin Fehr
-------	---

Bass	Philipp Schreyer Christoph Brunner Simon Robinson Andrew Munn
------	--

Die Stimme	Frauke Aulbert
Der Kontrabassist	Uli Fussenegger

Ensemble Nickel, SWR Experimentalstudio und das Orchester der Deutschen Oper Berlin  
sowie Statisterie und Opernballett der Deutschen Oper Berlin

**Uraufführung am 15. November 2019 in der Deutschen Oper Berlin**

Weitere Vorstellungen am 21., 26. und 30. November sowie am 6. Dezember 2019

Auftragswerk der Deutschen Oper Berlin, gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung

Mit **Chaya Czernowin** wurde eine der prägendsten und markantesten Komponistinnen unserer Zeit für ein neues Musiktheater an der Deutschen Oper Berlin beauftragt. Alle Werke Czernowins zeichnen eine tiefe Skepsis dem Glatten und Eindeutigen gegenüber aus. Ihre Musik versucht dem Ausdruck zu verleihen, was äußerlich nicht sichtbar ist. Sie steigt tief hinab ins Unbewusste, sie zielt „ins Innere“ – so der Titel schon ihres ersten Musiktheaters PNIMA. Chaya Czernowin schürft nach verborgenen Schichten, nach dem, was nicht in Worten auszudrücken ist. Die Musik übernimmt die Narration, Sätze sind fragmentiert, deuten vieles an und öffnen Räume für Assoziationen.

In **HEART CHAMBER** bewegen sich zwei Personen durch eine lose Szenenfolge: eine Verkettung von Situationen, Träumen und Knotenpunkten, an denen sich etwas öffnet oder verschließt. Die zufällige Begegnung eines Mannes und einer Frau entwickelt sich zu einer Liebesbeziehung, einer Reise, die sie verändert und deren Ausgang ungewiss ist. Geradezu dialektisch ist die Beziehung der Protagonisten angelegt, sie pendelt zwischen Anziehung und Abstoßung, zwischen Euphorie und Depression, zwischen völligem Verschmelzen und gänzlichem Unverständnis. Der Zuhörer wird in den inneren Bewusstseinsstrom der Liebenden eingeblendet. Dort trifft man nicht nur auf zwei Individuen, sondern gleich auf ein ganzes Bündel unterschiedlicher Stimmen. Denn jede Figur – der Mann und die Frau – ist doppelt besetzt: Der „externen“ Stimme wird jeweils eine „interne“ zur Seite gestellt. Bisweilen agieren beide parallel, häufig weist das Innerste jedoch in ganz andere Richtungen als die nach außen getragenen Worte. So entsteht ein hochdifferenziertes Psychogramm zweier Figuren. Ihre kleinsten physischen und psychischen Regungen werden hörbar gemacht durch eine höchst ausdifferenzierte Musik aus Klängen, Geräuschen, Lauten und Elektronik. Die Bandbreite reicht von völliger Stille, der Schwelle des Hörbaren bis zur Eruption von Klangmassen. Vom Hauchen und Flüstern bis zum Operngesang und Schrei werden alle Möglichkeiten auch des stimmlichen Ausdrucks ausgelotet. Der geforderte musikalische Apparat für die intimen, kammerspielartigen Szenen ist immens: Orchester, 16-stimmiges Vokalensemble, Elektronik und das auf zeitgenössische Musik spezialisierte **Ensemble Nickel** spannen große musikalische Räume auf, die das Publikum nicht nur frontal bespielen, sondern mit Hilfe von elektronischer Raumklang-Technik immersiv umgeben. Die Elektronik entwickelt Chaya Czernowin gemeinsam mit dem **SWR Experimentalstudio Freiburg**.

Die Gesangsparts schrieb Chaya Czernowin für zwei der profiliertesten Opernsänger unserer Zeit, **Patrizia Ciofi** und **Dietrich Henschel**, und die drei Vokalartisten der Neuen Musik **Noa Frenkel**, **Terry Wey** und **Frauke Aulbert**.

Die musikalische Leitung der Uraufführung übernimmt der **Dirigent** und **Komponist Johannes Kalitzke**, der regelmäßig als Gastdirigent das Klangforum Wien, Collegium Novum und das Ensemble Modern dirigiert und für Opernproduktionen u. a. an der Staatsoper Unter den Linden, der Staatsoper Stuttgart, den Wiener Festwochen, der Münchner Biennale und den Salzburger Festspielen tätig ist.

Die 1957 in Haifa geborene Komponistin ist geografisch wie musikalisch eine Reisende: Sie hat in Tel Aviv, Berlin und New York studiert, lebte in Paris, Tokio und Wien und lehrt seit 2009 als Professorin an der Harvard University in Massachusetts. Ihre Uraufführungen im Musiktheater wurden stets als besondere Ereignisse gefeiert: Sowohl PNIMA ... INS INNERE aus dem Jahr 2000 (Münchener Biennale) als auch 17 Jahre später INFINITE NOW (Opera Vlaanderen Gent) zeichnete die Kritikerumfrage der Zeitschrift „Opernwelt“ als „Uraufführungen des Jahres“ aus. Ein kongenialer Partner war dabei mehrfach Regisseur **Claus Guth**, der nach PNIMA und ZAIDE/ADAMA, uraufgeführt bei den Salzburger Festspielen 2005, nun mit **HEART CHAMBER** zum dritten Mal ein neues Werk von Chaya Czernowin in Szene setzt.